



Saarbrücker Zeitung vom 02.04.2003

SAARSEITE

Stände und Schläuche desinfizieren

Die Trinkwasserverordnung und ihre Auswirkung auf die Volksfestbetreiber/"SZ"-Serie, Teil vier - Heute: die künftige Praxis

Von GERD MEISER

Unser Wasser muss frei sein von Krankheitserregern. Die Trinkwasser-Verordnung regelt den Umgang mit dem Wasser auch bei Volksfesten. Beispielsweise ist für eine ausreichende Desinfektion zu sorgen.

Saarbrücken. Im Sommer 1999 wurde auf einem Jahrmarkt im Landkreis Vechta die Trinkwasser-Qualität untersucht. Dabei wurden bei 93 von hundert beprobten Ständen erhebliche Überschreitungen der Richt- und Grenzwerte festgestellt. Vechta ist kein Einzelfall. Die neue Trinkwasserverordnung soll uns daher wieder mehr für den Umgang mit unserem wertvollsten Lebensmittel sensibilisieren. So macht die neue Verordnung unter anderem den Standbetreibern bei den Volksfesten etliche Auflagen, wie beispielsweise die Benutzung von für den Wassertransport geeigneten Schläuchen, deren Installation durch einen Fach-Installateur (wir berichteten) und die Desinfektion dieser Schläuche, aber auch der Stände. Im "SZ"-Gespräch macht Diplom-Ökonom Helmut Brill, Geschäftsführer der Josef Raesch Umwelttechnologie GmbH in Güdingen, darauf aufmerksam, dass die Desinfektion der Trinkwasser-Anlagen "unmittelbar vor Inbetriebnahme zum Schutz der Verbraucher und zur Absicherung der Standbetreiber dringend angeraten ist".

Brill rechnet damit, dass das geeignete Schlauchmaterial, das sich die Standbetreiber beschaffen müssen, etwa in drei Wochen auf den Markt kommt. Es handele sich um einen Schlauch, der sowohl den Anforderungen des "Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V." (DVGW) als auch den Beurteilungen des Lebensmittel- und Bedarfsgegenstandesgesetzes für den Trinkwasserbereich (KTW-Empfehlung) entspricht. Allerdings seien bereits Schläuche auf dem Markt, die den Anforderungen schon "nahe kommen", bemerkt Brill. Sie seien weit besser als all das, "was bisher bei solchen Festen eingesetzt wurde".

Der Geschäftsführer des Unternehmens der Umwelttechnologie in Güdingen unterstreicht mehrfach, dass das auf den Volksfesten benutzte Wasser Trinkwasser-Qualität besitzen und frei von gesundheitsgefährdenden Keimen sein müsse. "Dafür trägt jeder Standbetreiber die Verantwortung gegenüber seinen Kunden," bemerkt Brill.

Deshalb sei der Einsatz des vorgeschriebenen Schlauchmaterials ebenso dringend notwendig wie deren Desinfektion und das Desinfizieren der Stand-Installationen. Denn Keime in den Schläuchen und in den Stand-Installationen könnten durch ausschließliches Spülen mit Trinkwasser nicht beseitigt werden. "Schläuche und Stand-Installationen müssen unmittelbar vor Inbetriebnahme desinfiziert werden", rät der Geschäftsführer der Raesch Umwelttechnologie in Güdingen.



Nur so könnten sich die Standbetreiber absichern. Der Absicherung dient allerdings auch der Wunsch der Versorgungsunternehmen (Wasserlieferer), dass nur Vertragsinstallateure die Schläuche anschließen sollten. Nur sie garantieren, dass bei dem Anschließen keine Bakterien in die Schläuche gelangen. "Während des laufenden Einsatzes, also so lange Wasser durchfließt, neigen die neuen Trinkwasserschläuche nicht zur Verkeimung", bemerkt Brill. Deshalb sollte auch während des gesamten Betriebes "etwas Wasser durch die Schläuche fließen". Verkeimungsgefahr bestehe vor allem während der Zwischenlagerung der Schläuche und bei ihrer Verlegung auf dem Festgelände.

Bei unsachgemäßem Anschluss der Schläuche könnten Bakterien in das System gelangen. Auch die Stand-Installationen drohten in den Stillstands-Zeiten zu verkeimen.. Deshalb sei eine sachgemäß durchgeführte Desinfektion zu Beginn des Standgeschäftes notwendig. Helmut Brill empfiehlt allen Organisatoren von Volksfesten und Betreibern von Ständen eine rechtzeitige Kontaktaufnahme und enge Kooperation mit dem Versorgungs-Unternehmen, mit dem Vertragsinstallateur und mit dem Fachunternehmen, das desinfiziert. Eine rechtzeitige Ortsbegehung sei anzuraten. Brill ist sich im Klaren, dass die Kosten für die Standbetreiber auf einem Niveau gehalten werden müssen, durch das den Standfestbetreibern die Festteilnahme nicht vergällt wird. Das große Geschäft sei nicht zu machen, sagt er. **Raesch** Umwelttechnik wird die Desinfektion der Schlauchverbindung zwischen Hydrant und Stand inklusive des Standes ab 60 Euro anbieten. "Der genaue Preis kann erst im Rahmen der konkreten Anfrage abgegeben werden, weil er nicht zuletzt von der Gesamtzahl der zu desinfizierenden Stände bei dem betreffenden Fest abhängt", sagt Helmut Brill. Der Hersteller des vorschriftsmäßigen Schlauches sieht sich indes derzeit "noch nicht in der Lage, einen Preis zu nennen". Auch die Kosten des Installateurs sind noch nicht auszumachen, zumal es sein könnte, dass in diesem Falle die strenge Vorschrift etwas verändert wird.

Auskünfte erteilen beispielsweise die Firma **Raesch** Umwelttechnologie, Bühler Straße 114, 66130 Saarbrücken-Güdingen, Tel.(6881) 98811-0; Fax:(0681) 98811-88, aber auch das Unternehmen M + M Biotechnik GmbH, Am Bruch 25, 66 127 Klarenthal, Tel.(6898) 935593, Fax: (06898) 935594, oder andere Firmen der Biotechnik. Auskünfte über Schläuche gibt es unter anderem bei Firma Schneider-Tholey, Tel.(06853) 910139, oder Firma Wolf GmbH in Sulzbach, Tel.(06897) 98100. (Wird fortgesetzt)